

| Traktanden | Pendenzen | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------------------|-------------|-------------|--------------------|-------------|------------|-----------|-----------|-----------|-------------|------------------------|--|-----------|-------------|--------------------|----------------------|
| <p>5.2 Budget 2010 (Beilage 2) Aufwand: CHF 16'890.00 Ertrag: CHF 16'390.00 Verlust: CHF - 500.00 Die Genehmigung erfolgt einstimmig.</p> | Martin Bickel | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>5.3 Mitgliederbeitrag 2010 Der Vorstand stellt den Antrag den Mitgliederbeitrag auf CHF 90.- zu erhöhen. Folgende Punkte sprechen für eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Defizit in der Jahresrechnung ist nicht mehr lange zu verantworten • Der Mitgliederbeitrag an den bbv-rbp.ch beträgt neu 20.- statt 10.- • Es stehen für das Jahr 2010 besondere Ausgaben bevor wie z.B. neuer QV-Auszeichnungen <p>Ueli Spring schlägt vor den Mitgliederbeitrag auf CHF 100.- zu erhöhen. Es wird beschlossen über eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages von CHF 60.- auf 100.- abzustimmen. Die Genehmigung der Erhöhung des Mitgliederbeitrages von CHF 60.- auf 100.- erfolgt einstimmig.</p> | Martin Bickel | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>6. Kurswesen (ÜK)</p> <p>6.1 Jahresrechnung 2009 Total Aufwand: CHF 153'286.50 Total Ertrag: CHF 147'400.10 Verlust: CHF - 5'886.40 Eigenkapital 26.03.2010: CHF 89'838.15 Die Revisoren haben die Rechnung revidiert. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.</p> | Mathias Kocher | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>6.2 Budget 2010 Gemäss neuer Bildungsverordnung erfahren die ÜKs für BZ und HBZ eine neue Subventionsverteilung. Es werden neu nur noch jeweils 16 Tage subventioniert. Bei den BZ werden die 16 Tage ÜK beibehalten. Bei den HBZ wurden bis jetzt 30 Tage ÜK geleistet. Der Vorstand stellt den Antrag als Einsparungsmassnahme die Tage ÜK von 30 auf 25 zu kürzen und per sofort den CAD Kurs abzusetzen.</p> <p>Total Aufwand: CHF 148'200.00 Total Ertrag: CHF 150'950.00 Gewinn: CHF + 2'750.00 Die Genehmigung erfolgt einstimmig.</p> | Mathias Kocher | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>7. Lehrlingswesen</p> <p>7.1 Lehrlingslöhne 2010 Hanspeter Reusser stellt den Antrag, die Löhne der Lernenden auf dem Niveau von 2009 zu belassen.</p> <table border="1" data-bbox="252 1585 1315 1682"> <thead> <tr> <th></th> <th>1. Lehrjahr</th> <th>2. Lehrjahr</th> <th>3. Lehrjahr</th> <th>4. Lehrjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>BZ und HBZ</td> <td>Fr. 500.-</td> <td>Fr. 700.-</td> <td>Fr. 900.-</td> <td>Fr. 1'100.-</td> </tr> <tr> <td>Zusatzlehre BZ und HBZ</td> <td></td> <td>Fr. 800.-</td> <td>Fr. 1'100.-</td> <td>Fr. 1'300.-1'500.-</td> </tr> </tbody> </table> <p>Diese Empfehlung gilt auch für bestehende Lehrverhältnisse. Wir bitten alle Lehrbetriebe die Löhne der Lernenden jeweils zu Beginn des neuen Lehrjahres anzupassen. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.</p> | | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | 4. Lehrjahr | BZ und HBZ | Fr. 500.- | Fr. 700.- | Fr. 900.- | Fr. 1'100.- | Zusatzlehre BZ und HBZ | | Fr. 800.- | Fr. 1'100.- | Fr. 1'300.-1'500.- | Hanspeter Reusser |
| | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | 4. Lehrjahr | | | | | | | | | | | | |
| BZ und HBZ | Fr. 500.- | Fr. 700.- | Fr. 900.- | Fr. 1'100.- | | | | | | | | | | | | |
| Zusatzlehre BZ und HBZ | | Fr. 800.- | Fr. 1'100.- | Fr. 1'300.-1'500.- | | | | | | | | | | | | |
| <p>7.2 Laptop Die Empfehlung für den Laptop wird angepasst. Neu ist kein CAD-Programm mehr gefordert, da für die Berufsschule nicht notwendig. Dadurch sind die Anforderungen an den Laptop deutlich gesunken. Hanspeter Reusser macht darauf aufmerksam, dass der Laptop für die Lernenden obligatorisch ist. In der neuen BiVo ist bei den BZ der Informatikunterricht in der Schule gefordert, unverständlicherweise fehlt dieser bei den HBZ.</p> | Hanspeter Reusser | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>7.3 Arbeitsbuch Hanspeter Reusser fordert die Lehrmeister auf, das Arbeitsbuch der Lernenden zu för-</p> | Hanspeter Reusser | | | | | | | | | | | | | | | |

| Traktanden | Pendenzen |
|---|---|
| <p>dern. Das Arbeitsbuch ist kein Schönzeichnungsbuch. Es soll mit Skizzen und Beschreibungen die Arbeit, Beobachtungen auf Exkursionen u.s.w. dokumentieren. Das Arbeitsbuch sollte mindestens jedes Semester mit dem Lernenden besprochen werden.</p> | |
| <p>8. QV 2010</p> <p>8.1 BZ: Die Prüfungen im 2009 sind gut verlaufen. Es hat keine Einsprachen gegeben. Von 15 Kandidaten haben 14 die Prüfung bestanden. Das QV 2010 ist in der Vorbereitung. 14 Kandidaten sind angemeldet. Vom 23.06.2010 - 25.06.2010 werden die Berufskennntnisse geprüft. Vom 28.06.2010 - 30.06.2010 werden die praktischen Arbeiten geprüft. Die LAP-Feier findet am 09.07.2010 in Matten statt. Hanspeter Böhler bedankt sich bei den Experten für ihre gute Arbeit.</p> <p>HBZ: Im 2009 haben von 27 Kandidaten 26 die Prüfung bestanden. Für 2010 sind 33 Kandidaten angemeldet. Inkl. der/die Repetent/in. Vom 28.06.2010 - 29.06.2012 finden die Prüfungen in der Schule statt. Am 30.06.2010 findet die Prüfung im Lehrbetrieb statt. Am 28.05.2010 wird Marc Marti die Kandidaten zum Ablauf des QV in der Schule Orientierung. Um das Prüfungsteam zu verstärken werden neue Experten gesucht. Interessenten für eine Expertentätigkeit können sich bei Marc Marti melden. Marc Marti bedankt sich bei dem Expertenteam für die gute Arbeit.</p> | <p>Hanspeter Böhler</p> <p>Marc Marti</p> |
| <p>9. Informationen</p> <p>9.1 Aus der GIB Thun Trotz der Erneuerungen der BiVo und des BiPla wird es in der Schule keine grossen Änderungen geben. Die Lernziele sind detaillierter aufgeführt und die Fächer erhalten eine neue Bezeichnung. Die neue BiVo wurde per Post an die Lehrbetriebe versendet und der BiPla ist als Download auf der Homepage www.bbv-rbp.ch erhältlich. Die Schultage und die Jahresplanung ist auf der Homepage www.gibthun.ch ersichtlich. Daniel Suter macht darauf aufmerksam, dass Teile der Lernziele wie z.B. das Fachrechnen nicht nur in der Schule, sondern auch im Lehrbetrieb erlernt werden müssen. Auch das Freihandzeichnen und das technische Zeichnen von Hand muss gefördert werden. Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung sind die ÜK's. Auch sie sind im BiPla aufgeführt. Sie zeigen auf wo sich der Lernende im Vergleich zu seinen Mitschüler befindet. Hanspeter Reusser appelliert an die Lehrmeister, auch wenn die ÜK's nicht zum QV zählen, muss ihr Stellenwert verbessert werden. Eine negative Haltung zu den ÜK's überträgt sich vom Lehrmeister auf den Lernenden. Ein Interesse an den ÜK's, ein Austausch mit dem Lernenden am Abschluss-Apéro, das Besprechen der Kursbewertung im Lehrbetrieb kann hingegen den Stellenwert der ÜK's erhöhen.</p> <p>Rückblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichnungswoche HBZ in Varazze • Projektwoche HBZ/BZ in Paris und London • Tag der offenen Tür an der GIB Thun • Exkursion HBZ/BZ Swissbau, Museen, Campus Vitra <p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 17.05.2010 - 21.05.2010 Zeichnungswoche HBZ/BZ in Varazze • 03.09.2010 - 09.09.2010 Projektwoche HBZ/BZ in Florenz und Rom • Umsetzung der neuen BiVo, BiPla • Umsetzung BSO | <p>Daniel Suter</p> |
| <p>Dieses Jahr werden die BZ das erste Mal die Zeichnungswoche zusammen mit den HBZ absolvieren. Das soll die Fähigkeit der Teamarbeit fördern.</p> <p>9.2 bbv-rbp.ch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niklaus Leuenberger, Vorstandsmitglied im bbv-rbp.ch, vertrat einen Delegiertenposten des OVABH. Durch seinen Rücktritt aus dem Vorstand muss ein neuer De- | <p>Hanspeter Reusser</p> |

| Traktanden | Pendenzen |
|--|-------------------|
| <p>legierter vom OVABH gewählt werden. Dieser wird durch den Vorstand gewählt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin ein Thema im bbv-rbp.ch ist die Errichtung eines Berufsbildungsfonds. Der OVABH wird dazu Stellung nehmen. • Das Lehrvertragsformular ist als Download auf der Homepage www.erz.be.ch erhältlich. | |
| <p>10. Verschiedenes</p> <p>10.1 Herr Schlatter meldet sich zu Wort: Bei den BZ verläuft, wie er gehört habe, der Schulunterricht nicht ordentlich. Zwischen Schülern und einzelnen Lehrern gäbe es Spannungen. Zudem bemängelt Herr Schlatter die Kommunikation betreffend der gemeinsamen Projekten der BZ / HBZ an der GIB Thun. Peter von Allmen antwortet: Im Mai dieses Jahres wird es eine Orientierung zur Situation geben. Zudem bemängelt Herr Schlatter die Kommunikation betreffend der gemeinsamen Projekte BZ/HBZ an der GIB Thun.</p> | alle |
| <p>10.2 Lothar Straubhaar stellt die Frage, ob es einen neuen Verbandnamen geben wird, weil sich die Berufsbezeichnung geändert habe. Hanspeter Reusser antwortet, dass allenfalls an der nächsten HV im 2011 ein neuer Name definiert werde.</p> | alle |
| <p>10.3 Hanspeter Reusser bedankt sich bei Matthias Kocher und Urs Ewald für das Organisieren und Leiten der Führung. Bei der GIB Thun bedankt er sich für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten und für das bezahlen des Apéros. Im Namen vom Vorstand bedankt sich Martin Bickel bei Hanspeter Reusser für die tolle Zusammenarbeit und die gute Übernahme des Amtes. Die nächste HV findet am 25.03.2011 statt. Der Ort ist noch unbekannt.</p> | Hanspeter Reusser |
| <p>Schluss der Versammlung 19.00 Uhr</p> | alle |

Interlaken, 26. März 2010



Oberländischer Verband für die Ausbildung von HochbauzeichnerInnen (OVABH)
Simon Goetz, Sekretariat

Rahmenprogramm:

Führung Baustelle Wohn- und Gewerbeareal an der Schlossmattstrasse in Thun
Apéro